

Deutsches Rettungsrobotik-Zentrum zieht um Neuer Standort mit europaweit einzigartigen Forschungs- und Testmöglichkeiten

DORTMUND | Das Deutsche Rettungsrobotik-Zentrum (DRZ) zieht um.

Am 1. Juli 2020 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre neuen Räume im Dortmunder Norden auf dem Gelände Zeche Westhausen im Stadtteil Bodelschwingh beziehen. Neben einer 1.300 Quadratmeter großen Versuchshalle steht auch ein ausreichendes Außengelände zur Verfügung. Dort können Tests unter realen Bedingungen stattfinden. Durch die Ausstattung des Standorts mit modernster Kommunikations- und Messtechnik entsteht eine in Europa einzigartige Forschungs- und Testeinrichtung.

„Wir freuen uns sehr auf den Umzug und die neuen Möglichkeiten in unserem Kompetenzzentrum“, sagt Robert Grafe, Geschäftsführer des DRZ e.V. „Er ist ein Meilenstein in unserem vom Bundesforschungsministerium geförderten Projekt.“ In den Testfeldern im Innenbereich können modulare Testszenarien für Boden- aber auch Flugroboter geschaffen werden. So können Umgebungen flexibel an die Anforderungen der Nutzer angepasst werden. Auf dem Außengelände können anwendungsnahe Szenarien, wie zum Beispiel zertrümmerte und schwer begehbare Bereiche, nachgestellt werden.

„Hier können wir unseren Mitgliedern, Partnern und interessierten Organisationen und Institutionen die Zukunftstechnologie Rettungsrobotik näherbringen und visualisieren“, betont Dirk Aschenbrenner, Vorstandsvorsitzender DRZ e.V. und Direktor der Feuerwehr Dortmund. „Es ist wichtig, den Beteiligten zu zeigen, wie Robotik helfen kann, Menschenleben zu schützen und Einsatzkräfte effizient zu unterstützen.“

Auch die Verwaltung des gemeinnützigen Vereins soll auf dem neuen Gelände ihren Platz finden. „Damit haben wir alle notwendigen Kompetenzen an einem Ort und können schnell und flexibel agieren“, freut sich Geschäftsführer Grafe.

Anwender, Wissenschaftler und die Industrie unter einem Dach – das bietet das **Deutsche Rettungsrobotik Zentrum (DRZ)** in Dortmund. In einem sogenannten „Living Lab“ werden dort mobile Robotersysteme für die zivile Gefahrenabwehr erforscht und entwickelt. Das 2018 gestartete Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und vom Institut für Feuerwehr- und Rettungstechnologie (IFR) der Feuerwehr Dortmund koordiniert. Die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) sorgt für die Verbindung zu ihrem kompetenten Expertennetzwerk für Schutz, Rettung und Sicherheit mit über 3.000 Mitgliedern

Kontakt

Deutsches Rettungsrobotik-Zentrum e.V.
Öffentlichkeitsarbeit | Kathrin Conredel
Rohdesdick 32 | 44357 Dortmund
Tel: 0231.72971586 | kathrin.conredel@rettungsrobotik.de
www.rettungsrobotik.de